

Walther von Wartburg, Professor an der Univ. Leipzig
Die Entstehung der romanischen Völker. 1939.
gr. 8°. VIII, 180 S. Mit 5 Kartenanlagen, 18 Karten-
skizzen im Text und 1 Tafel. RM 8.—; Lwd. geb.
RM 9.50

Mit dem ihm eigenen Geschick, geschichtliche Ereignisse in grossen Zügen zu skizzieren, lässt der Verfasser uns die inneren und äusseren Vorgänge überblicken, die die Loslösung der romanischen Völker von Rom und damit die Entwicklung ihrer kulturellen und sprachlichen Selbständigkeit bewirkten. Der grosse Anteil der germanischen Völker an diesem Prozess wird eingehend geschildert. Das sehr interessante, ausgezeichnet geschriebene Buch des besten Kenners der romanischen Sprachentwicklung bietet nicht nur dem *Lehrer* und *Studenten*, vielmehr *jedem sprachlich und geschichtlich interessierten Laien*, vor allem aber auch dem *Historiker*, eine Fülle von Anregung und neuen Erkenntnissen.

***Hermann Hirt** †, Professor an der Univ. Gießen
Die Hauptprobleme der indogermanischen Sprachwissenschaft. Hrsg. und bearb. von Helmut Arntz, Dozent an der Univ. Gießen. 1939, 8°. X, 226 S. RM 10.—; Lwd. RM 11.50 (Sammlung kurzer Grammatiken german. Dialekte Bd. 4)

Dies nachgelassene Werk Hermann Hirts gibt eine Zusammenfassung seiner kühnen Vorstösse in das wenig durchforschte Gebiet des Werdens der indogermanischen Ursprache. Das Buch will nichts Abschliessendes vortragen, sondern Anregungen und Grundlagen zu wissenschaftlicher Erörterung geben und zeigt dabei, welche weit gesteckte Ziele die vergleichende indogermanische Sprachwissenschaft noch heute hat.

Interessenten: Bibliotheken, Indogermanisten, Germanisten, Alt- und Neuphilologen.

Siegfried Gutenbrunner, Dozent an der Univ. Wien
Germanische Frühzeit in den Berichten der Antike. 1939. kl. 8°. VIII, 209 S. mit 13 Abb. auf Tafeln. Kart. RM 3.80 (Handbücherei der Deutschkunde 3)

Die antiken Schriftdenkmäler von der germanischen Vorzeit, die der Verfasser hier mit Anteilnahme untersucht und dem Leser nahebringt, bilden die Brücke von den vorgeschichtlichen Bodenfinden zur deutschen Geschichte. An ihnen hat sich das deutsche Volksbewusstsein entzündet und noch heute vermitteln sie die lebendigste Anschauung von altgermanischer Grösse in geschichtlich bedeutsamen Entscheidungen. Keine *Schule*, kein *Lehrer des Deutschen und der Geschichte* und *Studierender der Germanistik* kann an dem Buch vorübergehen.

Franz Koch, Professor an der Univ. Berlin
Vergangenheit und Gegenwart in eins. Festwort zur Feier von Goethes Geburtstag am 27. August 1938 im Römer zu Frankfurt a. M. 1939. 4°. 21 S. RM 1.50 (Freies Deutsches Hochstift Frankfurt a. M., Reihe der Vorträge und Schriften 1)

Die geistvolle Rede des Berliner Literaturhistorikers zeigt, wie Goethes Wort „Vergangenheit und Gegenwart in eins“ die bündigste Formel für alle jene Elemente ist, aus denen wir das Bild von Goethes Welt aufbauen können. Die schön ausgestattete Schrift wird *allen literarisch Interessierten*, besonders *allen Goethe-Freunden* willkommen sein.

***Wolfgang Mann**, Dozent an der Univ. Berlin
Lateinische Dichtung in England vom Ausgang des Frühhumanismus bis zum Regierungsantritt Elisabeths. Untersuchung zur nationalen und religiösen Grundlegung des englischen Humanismus. 1939. 8°. 207 S. RM 9.—

Ein bisher wenig beachtetes, aber wichtiges Kapitel der englischen Literaturgeschichte wird vom Verfasser anschaulich dargestellt. Er zeigt, wie die Menschen des 16. Jahrhunderts mit der geistigen Welt der Antike ringen und versuchen, sie in die vertrautere Welt der christlichen Geistigkeit einzubauen und gerade dadurch zur Entdeckung ihrer völkischen Verpflichtung und zum Gefühl der Verantwortung vor der Gemeinschaft, in der sie leben, kommen.

Interessenten: Bibliotheken, Anglisten, Literaturhistoriker.

Wilhelm Braune †, Professor an der Univ. Heidelberg
Gotische Grammatik mit Lesestücken und Wortverzeichnis. 11. Aufl. bearb. von Karl Helm, Professor an der Univ. Marburg. 1939. 8°. XI, 199 S. RM 4.50; Lwd. RM 6.— (Sammlung kurzer Grammatiken german. Dialekte. Hauptreihe 1)

Das altbewährte Lehrbuch bietet gegenüber der 10. Aufl. zahlreiche Besserungen und Nachträge aus der Literatur der letzten Jahrzehnte.

Interessenten: Germanisten, Lehrer und Studierende des Deutschen.

***Georg Weise**, Professor an der Univ. Tübingen
Die geistige Welt der Gotik und ihre Bedeutung für Italien. 1939. gr. 8°. XIX, 503 S. und 22 Tafeln mit 58 Abb. RM 26.—; Lwd. geb. RM 28.— (Buchreihe der Deutschen Vierteljahrsschrift 25)

Das Heranreifen und die Ausbreitung der Hochgotik und ihre Auseinandersetzung mit der beginnenden Renaissance werden im vorliegenden Buche eingehend geschildert. Von der Kunstgeschichte aus betrachtet der Verfasser dabei die Äusserungen auf allen benachbarten Gebieten des geistigen Lebens, vornehmlich der Dichtung und zeigt in der Gemeinsamkeit ihrer Wesenszüge die geistige Einheit des gotischen Zeitalters und die Grundlinien seiner Entwicklung. Dabei wird klar, dass auch Italien weitgehend an der gemeinsam-abendländischen Vorstellungswelt der Gotik Anteil hat.

Interessenten: Bibliotheken, Kunsthistoriker, Historiker, Romanisten, Germanisten.

Otto Eissfeldt, Professor an der Univ. Halle
Ras Schamra und Sanchunjaton. 1939. 8°. XI, 157 S. RM 10.— (Beiträge zur Religionsgeschichte des Altertums 4)

Der bekannte Alttestamentler vereinigt hier eine Reihe von Aufsätzen zu den in Ras Schamra in Nordsyrien gefundenen wichtigen Texten und der phönizischen Geschichte des Sanchunjaton aus dem 13. Jahrhundert v. Chr., die beide für das Verständnis des Alten Testaments und der von ihm bezeugten Religion von grösster Bedeutung sind.

Interessenten: Bibliotheken, Theologen, besonders Alttestamentler, Orientalisten, Religionswissenschaftler.